



**Herzliche Einladung zur vierten Tagung der Reihe
WIE VIEL WISSENSCHAFT BRAUCHT DIE LEHRER*INNENFORTBILDUNG?**

Wege der Professionalisierung

15./16.06.2023 an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

Call for Papers – VERLÄNGERTE EINREICHFRIST bis zum 31.01.2023

Der steigende Lehrpersonenmangel führt zu unterschiedlichen Wegen der Professionalisierung weitab vom klassischen Lehramtsstudium und beschäftigt damit Bildungspolitik, Gesellschaft und Lehrer*innenbildung. Die vierte Tagung in der Reihe „Wie viel Wissenschaft braucht Lehrer*innenfortbildung?“ stellt eben diese Wege der Professionalisierung in den Mittelpunkt.

Der klassische und lineare Weg in das Lehramt umfasst ein Studium, das in theoretischen und praktischen Anteilen auf den Beruf – die Profession – vorbereitet. Darauf folgt eine Berufseinstiegsphase, die international verschieden realisiert wird. Danach obliegt die Professionalisierung der Eigenverantwortung der Lehrkräfte: Informelle und professionsrelevante Aktivitäten am Arbeitsplatz sowie die Nutzung formaler Fort- und Weiterbildungsangebote setzen eine hohe Selbstorganisation und eine entsprechende Motivation der Lehrkräfte voraus.

Die Wege in den Lehrberuf haben sich in den letzten Jahren aber zunehmend diversifiziert. Der klassische Weg ist längst nicht mehr der einzige: Aktuell unterrichtet bereits ein hoher Prozentsatz der Lehramtsstudierenden mit Dienstvertrag in der Schule. Darüber hinaus steigt der Anteil von Quer- und Seiteneinsteiger*innen, die ohne Lehramtsstudium an einer Schule unterrichten und parallel qualifiziert werden. Zudem gibt es Studiengänge für Personen, die in einem anderen Beruf tätig sind und berufsbegleitend (mit erhöhten Fernstudienanteilen) ein Lehramtsstudium absolvieren.

Was bedeuten diese unterschiedlichen Wege der Professionalisierung für die Entwicklung von Kompetenzen? Wie verlaufen diese zunehmend individuellen Pfade der Professionalisierung und wie lassen sie sich beschreiben und systematisieren? Sind Muster zu erkennen und wie erfolgreich sind diese bezogen auf die Herausforderungen und Aufgaben? Wie kann die Bedeutung von Wissenschaftlichkeit, Reflexion und beruflicher Entwicklung erhalten bzw. gefördert werden? Wie kann Stagnation oder gar Deprofessionalisierung verhindert werden? Die internationale Tagung soll anregen, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, und die Möglichkeit bieten, Forschungen sowie theoretische Überlegungen zu verschiedenen Wegen der Professionalisierung von Lehrpersonen zu diskutieren.

Unsere Plenarreferent*innen

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Prediger
Technische Universität Dortmund

Prof. Dr. Johannes Mayr
Universität Klagenfurt

Formate

- Kurzvorträge (30 min inkl. Diskussion)
- Diskursive Formate (z.B. Round Table, Workshop, Themenforum, 90 min)
- Symposien (3-4 Vorträge inklusive Diskussion, max. 120 min)
- Poster

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Organisatorischer Rahmen

- **Einreichung verlängert: 15.11.2022 – 31.01.2023**
- Einreichung über www.conftool.pro/wege-der-professionalisierung-2023
- Rückmeldung zu den Einreichungen: Februar/März 2023
- Veröffentlichung des Programms: März/April 2023
- Registrierung als Tagungsgast: 15.03. – 15.05.2023 (begrenzte Teilnehmer*innenzahl)

Unsere Tagungshomepage wird laufend aktualisiert:

www.ph-vorarlberg.ac.at/tagung-wege-professionalisierung

VERANSTALTUNGSTEAM

Pädagogische Hochschule Vorarlberg	Pädagogische Hochschule Freiburg	Universität Kassel	Universität Regensburg
Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Anne Frey Prof. ⁱⁿ Silvia Pichler MEd	Prof. Dr. Lars Holzäpfel	Prof. Dr. Frank Lipowsky	Prof. Dr. Karsten Rincke
			 Universität Regensburg

Ansprechpartnerinnen

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anne Frey
anne.frey@ph-vorarlberg.ac.at

Prof.ⁱⁿ Silvia Pichler MEd
silvia.pichler@ph-vorarlberg.ac.at

Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch

Informationen zu den Beitragsformaten

Einzelbeiträge

Einzelbeiträge bestehen aus einer Präsentation von 15-20 Minuten und einer Zeit von 10-15 Minuten für Rückfragen und Diskussionen (Gesamtdauer pro Beitrag: 30 Minuten, inklusive Wechsel).

Einzureichen sind:

- Autor*innen mit institutioneller Zugehörigkeit
- Titel des Beitrags
- Zusammenfassung (max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- max. drei relevante Quellen bzw. Literaturverweise (unabhängig vom Zeichenlimit)
- Stichwörter/Keywords (unabhängig vom Zeichenlimit)

Diskursive Formate

Diese Formate bieten die Möglichkeit, Fragestellungen und Forschungen interaktiver zu diskutieren oder explizit praxisorientiert und dialogisch darzustellen. Methodische Formate sind z.B. Round Tables, Workshops, Themenforen etc.

- *Round Table* – Bei einem Round Table diskutieren eingeladene Expert*innen und die Teilnehmenden ein bestimmtes Thema. Für die Auswahl der Expert*innen sowie die Moderation sind die Beitragseinreichenden verantwortlich.
- *Themenforum* – Bei einem Themenforum erfolgt ein wissenschaftlicher Input zu einer Fragestellung, an die sich eine moderierte Diskussion mit allen Teilnehmenden anschließt. Es bietet sich an, in dem einführenden Vortrag einen Überblick und Diskussionsanregungen zu geben.
- *Workshop* – Bei einem Workshop kann eine Methode oder ein Material vorgestellt werden, das die Teilnehmenden (sofern möglich) auch ausprobieren und testen können. Es sollte eine Diskussion über Einsatz, Nutzen und Wirksamkeit angeregt werden und von den Einreichenden moderiert werden.

Für diskursive Formate stehen 90 Minuten zur Verfügung. Die gewählte methodische Spezifizierung wird durch die Beitragseinreichenden bestimmt und via Conftool in einer Kurzbeschreibung dargelegt.

Einzureichen sind:

- Namen der Beitragseinreichenden mit institutioneller Zugehörigkeit
- Titel des Beitrags
- inhaltliche Zusammenfassung und methodische Konzeption (max. 3000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- max. sechs relevante Quellen bzw. Literaturverweise (unabhängig vom Zeichenlimit)
- Stichwörter/Keywords (unabhängig vom Zeichenlimit)

Symposien

In Symposien werden mehrere Beiträge mit einer gemeinsamen thematischen Fokussierung vereint. Sie bestehen aus drei oder vier Einzelbeiträgen sowie einer Diskussion, welche auch an mehreren Stellen erfolgen kann. Verantwortlich für die Organisation und die Durchführung des Symposiums ist ein Chair aus der Gruppe der Einreichenden. Insgesamt sind für Symposien 120 Minuten vorgesehen.

Einzureichen sind:

- Name des Chairs mit institutioneller Zugehörigkeit
- Titel des Symposiums
- Mantelabstract zum Symposium (Erläuterung der gemeinsamen Fragestellung und Kurzdarstellung der Einzelbeiträge (2500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- max. sechs relevante Quellen bzw. Literaturverweise (unabhängig vom Zeichenlimit)
- Keywords (zu den Einzelbeiträgen und zum Mantelabstract)

Zusätzlich ist für jeden Einzelbeitrag Folgendes einzureichen:

- Autor*innen mit institutioneller Zugehörigkeit
- Titel des Beitrags
- Zusammenfassung (max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Poster

Die eingereichten Poster werden in einer Postersession präsentiert und mit den Teilnehmenden der Session diskutiert. Die Poster müssen in DIN A0 und Hochformat gedruckt werden.

Einzureichen sind:

- Autor*innen mit institutioneller Zugehörigkeit
- Titel des Posters
- Zusammenfassung (max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- max. drei relevante Quellen bzw. Literaturverweise (unabhängig vom Zeichenlimit)
- Keywords